

# Protokoll zum Workshop 'Stakeholder & Produkte & Outreach'

## Kick-Off BMBF Förderprogramm Nachhaltiges Landmanagement

Bonn, 11. November 2010

### **Einstieg**

- Cornelia Paulsch, Ute Zander, Peter Moll und Andreas Werntze stellen vor welche Aufgaben sie innerhalb von GLUES übernehmen und wie sie die Verbundprojekte in ihrer Arbeit unterstützen werden (bzgl. Outreach, Stakeholder Analyse und Koordination).
- Folien auf <http://modul-a.nachhaltiges-landmanagement.de/de/koordination-und-synthese/downloads/>

### **Diskussionspunkte – Koordination und Vernetzung**

- Insgesamt wird es zwischen GLUES und den Verbundprojekten mehrere Workshops mit jeweils unterschiedlichen Teilnehmergruppen geben; es wäre daher sinnvoll Synergien mit Veranstaltungen der Verbundprojekte und anderen Workshops zu finden.
- Es wurde die Bitte geäußert, konkreter den Zeitaufwand zu benennen der auf die Verbundprojekte zukommt durch die Einbindung in die GLUES Aktivitäten (Workshops / Trainings, Treffen, gemeinsame Besuche von Konferenzen etc.).
- Wenn ein Verbundprojekt eine größere Konferenz plant, wird GLUES dabei unterstützen (Design, ÖA, Medienkontakte) um die übergreifende Darstellung zu sichern.
- Falls sich durch die Einbindung von Stakeholdern neue / andere Fragestellungen oder Änderungen im Projektablauf ergeben als im bewilligten Projektantrag sind Anpassungen in der Arbeit der Verbundprojekte möglich. Dies sollte jedoch möglichst frühzeitig mit dem PT-DLR abgestimmt werden.
- Darstellung der Vernetzungsaktivitäten und der Bereitstellung eines Basisprotokolls mit zuständigen Kontakten zu den einzelnen Teilbereichen in den Verbänden.
- Erläuterung der einzelnen Schritte im Bereich der übergreifenden Öffentlichkeitsarbeit

### **Diskussionspunkte – Stakeholder**

- Im Kontext von GLUES ist das Verständnis von „Stakeholdern“ folgendes: Stakeholder gibt es auf verschiedenen Ebenen - auf der Ebene der Verbundprojekte sowie auf der Ebene des gesamten BMBF-Forschungsprogramms. Grundsätzlich kann man unterscheiden zwischen Zielgruppen,

direkt Betroffenen, potenziellen Nutzern und solchen Akteuren, die (positiven oder negativen) Einfluss auf das behandelte Thema / die zu entwickelnde Lösung haben.

- Die Verbundprojekte werden in ihrer eigenen Stakeholderarbeit (z. B. mit lokalen politischen Interessensvertretern, Kleinbauern-Organisationen, regionalen Wasserbehörden etc.) konzeptionell von GLUES unterstützt durch Workshops, Handreichungen und begleitende Beratung zu Methoden und Ansätzen der Stakeholderanalysen, Strategienentwicklungen sowie zu Möglichkeiten der Verstetigung.
- Nicht nur die deutschen Projektpartner sollen von GLUES unterstützt werden, sondern auch die Partner in den Regionen. Dazu wird der Bedarf bei den Verbundprojekten abgefragt und evtl. Workshops so gebündelt, dass die internationalen Partner mit eingeladen werden können. Z. B. lassen sich solche Workshops auch an Statuskonferenzen ankoppeln, wenn die internationalen Partner sowieso in Deutschland sind.
- Ein Beispiel für die Notwendigkeit Nutzer in die Entwicklung von Lösungen einzubinden sind die sog. Decision Support Systems (DSS). Diese Systeme auf die Bedürfnisse und Fragestellungen der Nutzer von Anfang an zuzuschneiden und nicht erst im weiteren Verlauf des Projekts, ist wesentliche Voraussetzung für deren mögliche spätere Nutzung. Die wachsenden Chancen für Erfolg durch frühzeitige Einbindung von Stakeholdern betreffen sowohl die Verbundprojekte als auch die Ergebnisse von GLUES.
- Wenn von der Einbindung von Nutzern der Projektergebnisse gesprochen wird, birgt das auch Gefahren des Missbrauchs. Und oft sind die Kritiker und Gegner einer Entwicklung wichtiger als potenzielle Nutzer. Es ist Teil der Stakeholderanalyse, genau diese Aspekte herauszufinden und für den Umgang mit diesen unterschiedlichen Gruppen geeignete Strategien zu entwickeln. Dafür ist es hilfreich, die Rolle und die Zielsetzung des Projekts insgesamt zu schärfen.
  - Rolle: Ist der Verbund selbst Manager eines Stakeholderprozesses oder nur Inputgeber, (und/)oder selbst aktiver Stakeholder oder ...
  - Ziele: Welche übergreifende Position hat der Verbund? Durch den Bezug auf eine der internationalen Konventionen oder auf die Millennium Development Goals z. B. kann der Verbund eine Position vertreten und bewegt sich dabei gleichzeitig auf dem Boden international vereinbarter Ziele.
- Es wurde Bedarf an interkulturellen Trainings angemeldet. GLUES kann hier Kontakte vermitteln zu Organisationen, die solche Trainings (je nach Region / Land) anbieten. Die Kosten müssten aber vom jeweiligen Verbundprojekt selbst übernommen werden.
- Die Schnittstelle in der Stakeholderarbeit zwischen den Verbundprojekten und GLUES ist so zu verstehen, dass die Verbundprojekte zuständig sind für die Stakeholder die ihre Arbeit in der Region betreffen. GLUES ist zuständig für Stakeholder oder Zielgruppen, die über die regionale Ebene hinaus gehen bzw. solche, für die die verbundübergreifenden Ergebnisse interessant sind. In diesem übergreifenden Sinne sind dann auch FAO und Weltbank mit ihren eigenen Programmen zum Nachhaltigen Landmanagement Stakeholder bzw. vor allem Zielgruppen

- Bei Verbundprojekt-übergreifenden Stakeholdern erfolgt durch GLUES eine aktive Recherche und aktive Stakeholder-Arbeit; z. B. Initiierung von gemeinsamen Workshops mit mehreren Verbundprojekten und solchen (international aktiven) Stakeholdern. Es kann im Einzelfall Überschneidungen zwischen den internationalen / übergreifenden und den regionalen / projektbezogenen Stakeholdergruppen geben. In diesen Fällen sind Absprachen oder auch eine konkrete Zusammenarbeit zwischen GLUES und dem betreffenden Projekt sinnvoll.

#### **Weitere Schritte**

- GLUES: Abfragen Bedarf an interkulturellen Trainings Q1 2011
- GLUES: Planung GLUES Workshops konkretisieren Q1 2011